

Bericht 2. Runde 2014

Gute Einzelresultate reichen nicht für ein Weiterkommen

Mit der zweiten Runde der Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft (OMM) hat auch der Nachwuchs seinen Wettkampf begonnen. Der Wettstreit der Schützen-Teams aus den Kantonen Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und den beiden Appenzell ist nun also entbrannt. Da die Aktivmannschaften in vier, die Nachwuchsteams aber nur in drei Durchgängen um einen Einzug ins Finale kämpfen, mussten die Erwachsenen bereits die zweite Runde absolvieren. Wer nun aber am Finale, das am 8. November in Eggerstanden - respektive für die Pistolenschützen in Appenzell - stattfindet, teilnehmen kann, ist weiterhin offen. Noch haben viele Gruppen die Chance, sich dafür zu qualifizieren, denn ein schlechter Wettkampf von zwei oder drei Schützen kann für den weiteren Verlauf entscheidend sein. Es ist in diesem Wettkampf - der sowohl mit dem Gewehr über die 300 Meter Distanz, als auch mit der Pistole über die 50 Meter Distanz durchgeführt wird – entscheidend, dass es allen Gruppenmitgliedern optimal läuft. Das gute Zusammenspiel aller acht, respektive der fünf Wettkämpfer eines Pistolen- oder Nachwuchsteams, sind also in einer Gruppe gefragt. Bei den Aktiven hat sich ganz an der Spitze keine Veränderung seit der ersten Runde ergeben, immer noch führt der SV Höri mit nunmehr 3095 Punkten. Allerdings konnte die Gruppe der SG Tell Gams dank einer guten Runde auf den zweiten Zwischenrang vordringen. Noch fehlen den Rheintalern aber 22 Punkte um mit den Zürchern gleich zu ziehen. Die zweite Gruppe des SV Höri führt mit einer Differenz von 23 Punkten nach wie vor die Zwischenrangliste der B-Liga vor Felsberg an.

Drei Nachwuchsteams mit über 900 Punkten

In der Kategorie Nachwuchs beteiligen sich in diesem Jahr 20 Gruppen zu je fünf Schützen an diesem Wettkampf. Oetwil am See führt dabei nach der ersten Runde mit 932 Zählern und damit mit 22 Punkten Vorsprung auf die Gruppe der Tälischützen Arbon die Rangliste an. Nur noch die Gruppe der Standschützen Oberwinterthur konnte mit 909 Punkten die 900-er Grenze knacken. Diesmal verpassten zwei Schütze das Maximum von 200 Punkten um einen Zähler, nämlich Alfred Keller (SV Gonten) und Silvio Freitag (SG Rafz). Mit 198 Punkten folgen Peter Senn (MSV Mühlrüti), Carlo Lorek (Standschützen Neumünster), Kurt Maag (SV Höri) sowie Marcel Ochsner (Standschützen Oberwinterthur). Beim Nachwuchs erzielte Shaban Rexhephi (MSV Oetwil am See) mit 195 Punkten das beste Resultat. 194 Zähler konnte sich Christoph Häsler von den Standschützen Oberwinterthur notieren lassen.

St. Galler „Pistoleros“ gut in Form

Bei den Pistolenschützen führen einmal mehr die Sarganser Pistolenschützen die Rangliste an. Allerdings mussten sie in der zweiten Runde Federn lassen. Sie haben nämlich von den acht Punkten, die sie in der ersten Runde auf ihre Verfolger von den Pistolenschützen Uster herausgeholt hatten deren sechs liegen lassen. Mit 1926 zu 1924 Punkten ist der Vorsprung der Sarganserländer nun winzig geworden. In der B-Liga liegt Montlingen vorne. Die Rheintaler haben in der ersten Runde 12 Punkte Vorsprung auf den FSV Schwamendingen herausgeholt. In der zweiten Runde liessen sich die Verfolger noch lediglich zwei Punkte abnehmen, damit steht es 1868 zu 1854 Punkten. Von den 255 teilnehmenden Schützen konnte Josef Kläger (SV St. Margrethen) mit 198 Zählern das beste Resultat dieser Runde verbuchen. Theo Dietschi (PS Rüthi-Lienz) und Roland Zäch (PS Sargans) erzielten 196 Punkte. Beim Nachwuchs sind es sieben Gruppen zu je fünf Pistolenschützen, die diesen Wettkampf über drei Runden absolvieren. Wen wundert's? Die Sportschützen St.Fiden-St. Gallen haben erneut bereits in der ersten Runde zugeschlagen. Sie führen die Zwischenrangliste mit 954 Punkten an. Mit 81 Punkten Rückstand – das sind pro Schütze 16 Zähler - folgt das Team der Pistolenschützen Uster auf dem zweiten Rang. Erneut führen deshalb auch die St. Galler die Einzelrangliste an, Frederik Zurschmiede erzielte 195, sein Teamkollege Andreas Riedener 194 Zähler. Noch ist aber alles offen, der Wettkampf bleibt weiterhin spannend.

Beatrice Bollhalder